

Protokoll der BSB-Sitzung am 12.04.2011

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Gäste: Herr Harnos, Herr Netzel, Frau Unteutsch)

Sitzungsleitung: Martin Draheim

Protokoll: Henrik Rößler, 24.04.2011

1. Begrüßung, Regularien, Tagesordnung, Protokoll

Martin Draheim eröffnet die Sitzung um 19:37 Uhr und begrüßt die anwesenden Vertreter und Gäste.

Frau Lehmann nimmt zur Stunde einem Termin mit Herrn Zöllner wahr. Der Tagesordnungspunkt 3 entfällt daher und wird zur nächsten Sitzung am 17.05. nachgeholt. Frau Otto ist krank und wird ebenso zur nächsten Sitzung berichten.

2. Angelegenheiten der Schüler

Zur heutigen Sitzung konzentriert sich die Diskussion aus aktuellem Anlass auf das Thema Cyber-Mobbing. Die bekannteste Plattform ist iShareGossip. Es gibt weitere Plattformen, aber ihre Bedeutung ist begrenzt, da iShareGossip es ermöglicht, anonym zu bleiben. Der BSA war zur letzten Sitzung nicht beschlussfähig sodass er sich auf eine Mitteilung beschränkt hat.

Am Arndt-Gymnasium wurde ein Plakat mit Unterschriften aufgehängt. Der BSA beurteilt diese Maßnahme es als Erfolg, denn in den letzten beiden Monaten fanden sich auf iShareGossip nur noch 2 Beiträge, die sich auf dieses Gymnasium beziehen.

Frau Samani berichtet vom Fichtenberg-Gymnasium von der Aktion 'I hate Gossip'. Die Antidiskriminierungsgruppe des BSA organisiert für den 27.06.2011 einen Tag gegen Diskriminierung.

3. Berichte aus SenBWF/ Außenstelle: Frau Lehmann

Entfällt – siehe oben.

4. Berichte aus dem Schulamt

4.1 Aufnahmesituation Oberschulen und Grundschulen

Herr Harnos berichtet in Vertretung von Frau Otto seinen Kenntnisstand, der dem 07.04. entspricht. Danach gibt es in Steglitz-Zehlendorf zum Zeitpunkt der BSB-Sitzung noch je 15 unversorgte Schüler für die Integrierte Sekundarschule und fürs Gymnasium.

Am 13.04. findet eine berlinweite Ausgleichskonferenz statt. Direkte Ansprechpartner des Bezirks Steglitz-Zehlendorf sind Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf, die noch freie Gymnasial- und ISSplätze haben. Herr Harnos ist zuversichtlich zum Wochenende 16./17.04. die genannten Schüler vollständig untergebracht zu haben.

Die Plätze für jene Schüler, die in diesem Sommer in der 7. Klasse sitzenbleiben sind vorläufig freizuhalten. Die Wünsche, Schüler aus dem Brandenburger Umland aufzunehmen wurden nur in den Fällen berücksichtigt, in den die gewünschten Schulen tatsächlich Plätze frei hatten. Es gab im

Bezirk gefühlt keine signifikante Änderung der Wanderungsbewegungen durch den Wegfall des BVG-Kriteriums.

Die Johann-Thienemann- Schule wird am Standort Plantagenstraße (ehemalige Schmitt-Ott-Schule) eine weitere Klasse eröffnen. Diese 23 Plätze sind bereits vergeben. An diesem Standort werden auch die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden unterrichtet werden.

Zu den grundständigen Gymnasien kann auf dieser BSB-Sitzung nur so viel mitgeteilt werden, dass das Gymnasium Steglitz einen zusätzlichen Zug eröffnen wird. Die Zuständigkeit für die grundständigen Gymnasien liegt beim Schulamt.

4.2 Bildungs- und Teilhabepaket

Breiten Raum in der Diskussion nimmt das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung ein.

Es geht um das Geld für Tagesausflüge und Klassenfahrten, sowie um die Organisation von Lernförderung. Ziel ist es, Familien mit geringen finanziellen Möglichkeiten jenes Geld zur Verfügung zu stellen, das großzügiger ausgestattete Familien z.B. in Nachhilfe investieren.

Der Bildungsgutschein ist vom Tisch, aber es wird keine direkten Auszahlungen an die berechtigten Familien geben, um sicherzustellen, dass das Geld zweckgebunden verwendet wird.

Durch die bisherige Informationspolitik fehlt noch ein erheblicher Anteil an Anträgen berechtigter Familien. Da die Anträge noch nicht komplett eingereicht sind, wird vorläufig ein Sockelbetrag an die Schulen überwiesen.

Das entscheidende Kriterium ist die Lernmittelbefreiung, die über den Berlin-Pass geregelt wird. Stand der BSB-Sitzung muss der Antrag auf den Berlin-Pass bis zum 30.04.2011 gestellt sein, um die Leistungen zu erhalten. Bezüglich der Kriterien sind Aufweichungen erwünscht, allerdings gibt es noch keine Ansätze, rechtliche Sicherheit dafür herzustellen.

Zur Umsetzung werden die Schulen Kooperationsverträge mit Bildungsträgern abschließen. Im Moment ist jedoch noch sehr viel unklar: der Markt ist noch nicht sichtbar, es gibt keine Musterverträge, die Qualitätssicherung ist völlig unbekannt. Es ist nicht zu erkennen, ob die Anbieter eine Zertifizierung brauchen.

Da diese Förderung in Gruppen von 6 Schülern angedacht sind, erscheint der Datenschutz kaum zu gewährleisten. Möglicherweise lassen sich solche Gruppen aus einer Schule nur zusammenstellen, wenn Schüler unterschiedlicher Klassenstufen zusammengebracht werden. Damit würde jahrgangsübergreifendes Lernen quasi durch die Hintertür eingeführt werden. Es besteht große Skepsis, dass das einerseits akzeptiert wird und andererseits von den Bildungsunternehmen geleistet werden kann.

Es sind 2 Doppelstunden je Woche genehmigungsfähig. Allerdings gibt es noch keinen Katalog von möglichen Ablehnungsgründen. Die Schulleiter sind in der Pflicht, zu entscheiden, ob, in welchem Fach (oder Fächern) und in welchem Umfang dieser Unterricht erteilt wird.

4.3 Zusammenarbeit Schule und Jugendhilfe

Herr Harnos erläutert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe, die angeschobenen Projekte und den Stand der Entwicklung im Bezirk.

4.4 Kurzinformationen

Die Paul-Braune-Schule hat nicht genügend Schüler. Derzeit gibt es keine Neuaufnahmen. Der Bezirk ist zuständig. Es wurde allerdings noch kein Beschluss dazu gefasst.

Die Ausstattung mit Lehrern im Bezirk erscheint zu schwach. Das Amt hat die Möglichkeit, weitere Lehrer einzustellen, braucht jedoch die Meldungen der Schulen über nicht gedeckten Bedarf. Die Verfahren zur Nachbesetzung laufen. Insbesondere im Mathematik und naturwissenschaftlichen Bereich ist es nicht ganz einfach, geeignete Lehrer zu finden. Neuerdings sind auch unterjährige Einstellungen möglich. Im Moment können 18 Stellen besetzt werden, wobei aus den Schulen der Bedarf von 15 Lehrern gemeldet worden ist.

Die Perioden für die Prüfungen zum Abitur und zum Mittleren Schulabschluss (MSA) werden von den einzelnen Schulen unterschiedlich gehandhabt. Teilweise werden Haus- und Projektaufgaben für eine komplette Woche vergeben. Angesichts der Notwendigkeit, im kommenden Jahr die Prüfungen für den Doppeljahrgang abzunehmen gibt es erhebliche Bedenken bezüglich der Organisation der Prüfungszeit. Herr Harnos nimmt das Problem auf.

5. Beschlüsse und Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

6. Berichte aus den Gremien

6.1 Bezirkslehrerausschuss

Herr Schwarz berichtet, dass sich der Bezirkslehrerausschuss in der letzten Sitzung mit der Inklusion beschäftigt hat. Ein Beschluss wurde nicht gefällt.

6.2 Bezirkselternausschuss

Herr Draheim berichtet über die Themen der letzten BEA-Sitzung: Cyber-Mobbing, Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen und die Vorbereitungen zum Boys- and Girlsday.

6.3 Landeselternausschuss

Über die Arbeit im LEA berichtet Frau Samani. In der letzten Sitzung des LEA war Herr Zöllner zu Gast. Es entspann sich eine offene Diskussion um das Qualitätspaket, in der die Eltern die Wirtschaftsorientierung kritisierten.

Weiterhin ging es um die Lehrerausstattung, die Berlin-weit bei 99,6% liegt, aber sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Es wurde deutlich, dass 100 Lehrerstellen nicht rechtzeitig freigegeben wurden, Herr Zöllner hat in diesem Zusammenhang Versäumnisse seiner Behörde eingeräumt. Derzeit gibt es 180 bis 200 Bewerbungen von Lehrern aus Bayern und 3000 Bewerbungen aus Berlin.

Herr Zöllner setzt in der kommenden Legislaturperiode seinen Schwerpunkt auf die Aus- und Fortbildung von Lehrern. Herr Zöllner ist nicht begeistert über die Lehrerausstattung nach Zügen. Er bevorzugt die G9, während Berlin zu Beginn seiner Amtszeit mit der Einführung von G8 bereits zu

weit fortgeschritten war. Als Kontrast wird erwähnt, dass das Bundesland Schleswig-Holstein bezüglich G8 oder G9 wahlfrei ist.

Bezüglich der Berlin-weiten Anmeldesituation für die weiterführenden Schulen zeigt sich, dass bei den Gymnasien 4% und bei den ISS 6% ihre Wunschschele nicht erreichen konnten.

Der LEA führt seine Aktion Rote Karte fort, befasst sich mit den Caterern und berichtet über die Arbeitsgruppen Medienkompetenz, kontra Bundeswehr und Inklusion.

7. Verschiedenes

Aus dem Plenum kommt die Anregung Behindertenförderung zu behandeln. Der Vorstand nimmt die Anregung für die nächste Sitzung am 17.05. auf.

Im Plenum entspann sich eine Diskussion über den MSA in der zehnten Klasse der Gymnasien. Für den MSA spricht, dass die Schüler, die den Gymnasialen Abschluss nicht schaffen, zumindest einen Abschluss vorweisen können, wenn sie das Gymnasium verlassen. Dagegen spricht, die Belastung von Lehrern und Schülern durch die notwendige Vorbereitungszeit.

Herr Draheim schließt die Sitzung um 22:00 Uhr.